

**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe
am Gymnasium Schaurtestraße, Köln - Deutz**

Geschichte

Inhalt

	Inhalt	Seite
1	Die Fachgruppe Geschichte am Gymnasium Schaurtestraße	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	6
2.1	Unterrichtsvorhaben: Übersichten und konkretisierte Unterrichtsvorhaben	8
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	23
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung	26
2.4	Lehr- und Lernmittel	31
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	32
4	Qualitätssicherung und Evaluation	34

1 Die Fachgruppe Geschichte am Gymnasium Schaurtestraße, Köln - Deutz

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Deutzer Gymnasium Schaurtestraße wird als innerstädtisches Gymnasium von Schülerinnen und Schülern sowohl aus dem Stadtteil Deutz (und den angrenzenden Kölner Stadtteilen) als auch aus den umliegenden - vornehmlich: rechtsrheinischen - Vororten Kölns besucht.

Die Schule ist grundsätzlich zweizügig ausgelegt, weist aber derzeit in den Jgst. 5 bis 7 (Stand: Schuljahr 2014/15) eine Dreizügigkeit auf. Von den ca. 680 Schülerinnen und Schülern befinden sich etwa 260 in der gymnasialen Oberstufe, in die die Schule zu Beginn der Jgst. EF (Einführungsphase) etwa 25 - 30 Realschüler/innen als Seiteneinsteiger in die Sekundarstufe II aufnimmt. Die soziale wie unterrichtsspezifische Integration neuer Schüler/innen ist seit Jahrzehnten ein Schwerpunkt der Arbeit in der EF (früher: Jahrgangsstufe. 11).

Die Schule hat infolge des höheren Wochenstundenvolumens der Schüler/innen nach Einführung von G8 den Halbtagsunterricht zum Modell des sogen. Offenen Ganztages erweitert. Dies hat für die Schüler/innen der Sekundarstufe II zur Folge, dass sie mehrmals in der Woche Unterricht bis 15 oder 16 Uhr wahrnehmen.

In der Sekundarstufe II kooperiert das Deutzer Gymnasium mit dem benachbarten Gymnasium in der Thusneldastraße, so dass eine wechselseitige Zuordnung von Schülerinnen und Schülern insbesondere bei der Einrichtung und Durchführung von Leistungskursen (sowie bei einzelnen Grundkursen) erfolgt.

In unmittelbarer Nähe in Köln sind für die Unterrichtsarbeit relevante Museen, Archive und andere außerschulische Lernorte (z.B. Römisch – Germanisches Museum, Museum Ludwig, ELDE- Haus).

Die Fachgruppe Geschichte versteht ihr Fach als einen unverzichtbaren Beitrag zur politischen Bildung, der in dieser Schule mit ihrer sehr heterogenen Schülerschaft von hoher Alltagsrelevanz ist. Interkulturelle Toleranz ist die Voraussetzung für den Schulfrieden, und „Alteritätserfahrung“ ist hier eine tagtägliche Realität. Deswegen hat das Fach im Unterricht keine Schwierigkeiten, an entsprechende Schülererfahrungen anzuknüpfen und mit der historischen Vertiefung, die Fortschritt wie Scheitern gleichermaßen zur Sprache bringt, ein Bewusstsein für den Wert gelingender Integration aufzubauen. Der Lehrplan ermöglicht diese Anliegen mit mehreren Inhaltsfeldern, die durch die Fachgruppe so zu Unterrichtsvorhaben entwickelt

werden, dass sie im gewünschten demokratischen Sinne einen Beitrag zur pädagogischen Arbeit der Schule leisten. Es besteht Einigkeit darüber, dass die Kenntnis der politischen Kultur, der die Schule verpflichtet ist, notwendig ist, damit sich die Schülerinnen und Schüler zu handlungsfähigen Demokraten entwickeln können, und dass in der Auseinandersetzung mit der Geschichte dieser politischen Kultur das Bewusstsein dafür entsteht, dass dieses Politikmodell geworden ist, also einerseits eine keineswegs selbstverständliche Errungenschaft darstellt, andererseits aber auch der kritischen Weiterentwicklung bedarf. In diesem Zusammenhang spielt die Zusammenarbeit mit der örtlichen Gedenkstätte, dem NS – Dokumentationszentrum, mit dem die Schule seit Juli 2012 eine Kooperation pflegt, eine wichtige Rolle.

Das Schulprogramm sieht vor, dass die Schülerinnen und Schüler eine konsequente methodische Schulung erhalten sollen, sowohl in fachspezifischer Hinsicht als auch fachunspezifisch. Das Fach Geschichte ist ein Fach mit einem traditionell sehr entwickelten Methodenbewusstsein und kann daher zu diesem Ziel der Schule einen umfangreichen Beitrag leisten: Die Analyse von Medienprodukten aller Art (Texten, Bildern, Filmen, Nachrichten, öffentlichen Inszenierungen) versetzt die Schülerinnen und Schüler in die Lage, auch außerhalb des Unterrichts und des direkten fachlichen Bezuges kritische Distanz zu den Einflüssen der Medien zu wahren. Der Umgang mit (oft fremdartigen) Texten fördert ihre Lesekompetenz; die Notwendigkeit, eigene Narrationen zu verfassen, schult sie in ihrer Ausdrucksfähigkeit und Sprachkompetenz; die ständige Herausforderung durch die Frage nach einer „Wahrheit“ zeigt ihnen die Grenzen, an die das eigene Erkenntnis- und Urteilsvermögen stößt.

An unserem Gymnasium wird im 60 – Minuten Takt unterrichtet, daher erteilen wir das Fach Geschichte in der Sekundarstufe I als sogenannten Epochenunterricht (3:0) in den Jahrgangsstufen 6,7,8 und 9. In Kooperation mit dem benachbarten Gymnasium Thusneldastraße ist die Schule in der Lage, in der Sekundarstufe II alle Kursarten im Fach Geschichte anzubieten.

Die Fachgruppe besteht aus 2 Vollzeitkräften und 5 Teilzeitkräften. Dazu kommen derzeit zwei Referendare, die aber stärker in der Sekundarstufe I eingesetzt sind; in der Sekundarstufe II unterrichten sie vorwiegend in der Einführungsphase. Die Fachgruppe ist sehr altersheterogen; bei gelegentlichen Verständigungsschwierigkeiten in Bezug auf didaktische oder methodische Anforderungen des Faches überwiegt aber die Bereitschaft, voneinander zu lernen, sich gegenseitig zu unterstützen und gemeinsam getroffene Entscheidungen auch umzusetzen. Die Fachgruppe führt unter der Aufsicht ihrer Vorsitzenden einen Ordner, in dem bewährte Materialien, Hin-

weise auf interessante Fortbildungen oder außerschulische Lernorte, wichtige Internetadressen etc. gesammelt werden. Auch Klausuren und kriterielle Bewertungsraster werden regelmäßig ausgetauscht und gesammelt.

Die Schule verfügt über eine im Aufbau befindliche Schülerbibliothek (Kopfbau), die in Eigenregie der Schule und mit wesentlicher Unterstützung aus der Elternschaft und der Schülerschaft geführt wird. So haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, unterschiedliche Materialien (Fachbücher, Lernhilfen, methodische Anleitungen etc.) einzusehen oder auszuleihen, und hier gibt es auch PCs mit Internetzugang, die von diesen genutzt werden können. Die Zentrale der Stadtbibliothek (Neumarkt) befindet sich in der Nähe der Schule. Bei Bedarf sind beide Bibliotheken bereit, Handapparate zu bestimmten Themen aufzustellen.

Zur Zeit steht noch das Unterrichtswerk „Geschichte und Geschehen“ (Stuttgart Stuttgart 2010, Klett) zur Verfügung, das etwa gleichzeitig mit der Einführung des Zentralabiturs erschienen ist und in methodischer Hinsicht dessen Anforderungen entspricht, allerdings noch am Lehrplan von 1999 orientiert ist.

Die Schule hat bislang keinen Fachraum für das Fach Geschichte, dies kann sich jedoch in absehbarer Zeit nach dem Abschluss der Sanierungsarbeiten und der Fertigstellung unseres Schulneubaus schnell ändern. Wünschenswert sind dann ein grundlegender Bestand an Fachliteratur, Nachschlagewerken und Quellensammlungen sowie variierende und beständig aktualisierte Ausgaben von Atlanten, Kunst- und Bildsammlungen (digital und auch auch als Folie oder als klassisches Buch und Printmedium). Über zahlreiche Materialien der Bundeszentrale für politische Bildung verfügen die Kolleginnen und Kollegen privat.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter.

Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu

entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1 Unterrichtsvorhaben: Übersichten und konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Hinweis:

Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung werden vorhabenbezogen abgesprochen. Da die Fachkonferenz die Einführung eines neuen Lehrwerks plant, folgt die unten dargestellte Konkretisierung im Wesentlichen den Vorschlägen, die zum Lehrwerk „Buchners Geschichte Oberstufe. Ausgabe Nordrhein-Westfalen. Einführungsphase. Hrsg. von Maximilian Lanzinner. Bamberg 2014“ von Seiten des Verlages entwickelt wurden (s. auch Anhang).

Übergeordnete Kompetenzerwartungen in der Einführungsphase

Sachkompetenz KLP, S. 19 Die Schülerinnen und Schüler ...	Methodenkompetenz KLP, S. 19 - 20 Die Schülerinnen und Schüler ...	Urteilskompetenz KLP, S. 20 - 21 Die Schülerinnen und Schüler ...	Handlungskompetenz KLP, S. 21 Die Schülerinnen und Schüler ...
<ul style="list-style-type: none"> - ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen angeleitet in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK 1); - erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale unter sachgerechter Verwendung ausgewählter historischer Fachbegriffe (SK 2); 	<ul style="list-style-type: none"> - treffen unter Anleitung Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1); - recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK 2); 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen angeleitet das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK 1); - beurteilen angeleitet das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung 	<ul style="list-style-type: none"> - stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK 1); - entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und

<ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse und Prozesse (SK 3); - beschreiben das Denken und Handeln historischer Akteurinnen und Akteure in ihrer jeweils durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägten Eigenart (SK 4); - identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart (SK 5); - erläutern Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten und dem der historischen Differenzen (SK 6). 	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK 3); - identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK 4); - analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK 5); - wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK 6); - interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nicht-sprachliche Quellen (und Darstellungen) wie Karten, Grafiken, Schaubilder und Bilder(, Karikaturen und Filme) (MK 7); - stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK 8); - stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problem-orientiert dar und präsentieren diese auch unter 	<p>für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK 2);</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen historische Sachverhalte angeleitet unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK 3); - beurteilen angeleitet Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen einzelner Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder (UK 4); - beurteilen angeleitet die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK 5); - erörtern angeleitet die Aussagekraft von Argumenten aus historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit (UK 6); - bewerten angeleitet historische Sachverhalte unter Benennung der wesentlichen jeweils zugrunde gelegten Kriterien (UK 7); - bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit sowie auch die überzeitlichen Geltungsansprüche von Wertesystemen (UK 8). 	<p>politischen Entscheidungsprozessen (HK 2);</p> <ul style="list-style-type: none"> - beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK 3); - entscheiden sich begründet für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur (HK 4); - entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (HK 5); - präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul)öffentlichen Diskurs teil (HK 6).
---	---	--	--

	Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK 9).		
--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben/Inhaltsfeld 1: Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive

Inhaltliche Schwerpunkte:

- * Die Darstellung der Germanen aus römischer Perspektive
- * Mittelalterliche Weltbilder in Asien und Europa
- * Was Reisende erzählen – Selbst- und Fremdbilder in der Frühen Neuzeit
- * Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebietes im 19. und 20. Jahrhundert

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Sachkompetenz KLP, S. 19 Die Schülerinnen und Schüler ...	Methodenkompetenz KLP, S. 19 - 20 Die Schülerinnen und Schüler ...	Urteilskompetenz KLP, S. 20 - 21 Die Schülerinnen und Schüler ...	Handlungskompetenz KLP, S. 21 Die Schülerinnen und Schüler ...
<ul style="list-style-type: none"> - ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen angeleitet in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK 1); - unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse und Prozesse (SK 3); - beschreiben das Denken und Handeln historischer Akteurinnen und Akteure in ihrer jeweils durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägten Eigenart (SK 4); - erläutern Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten und dem der historischen Differenzen (SK 6). 	<ul style="list-style-type: none"> - treffen unter Anleitung Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1); - identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK 4); - wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK 6); - interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen (und Darstellungen) wie Karten, Grafiken, Schaubilder und Bilder(, Karikaturen und Filme) (MK 7). 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen angeleitet das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK 1); - beurteilen angeleitet Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen einzelner Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder (UK 4); - beurteilen angeleitet die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK 5). 	<ul style="list-style-type: none"> - stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK 1); - entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK 2); - präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul)öffentlichen Diskurs teil (HK 6).

Methodenkompetenz für das gesamte Unterrichtsvorhaben:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen, Bildquellen und der Analyse historischer Darstellungen an unter Beachtung der Unterschiede und der Klärung von Verstehensproblemen (MK 1, MK 3, MK 4, MK 6); eine Orientierung an den Methoden-Bausteinen „Bildquellen interpretieren“ (S. 207 - 209) und „Schriftliche Quellen analysieren“ (S. 243 - 245) wird empfohlen;
- wenden grundlegende Schritte zur Interpretation und Analyse von Karten, Bildern, Grafiken an (MK 7).

Sach- und Urteilskompetenz:

Themenkapitel	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Lehrbuch Seiten	Materialien Teilkapitel // Seiten	Sonderseiten Methoden-Bausteine obligato- risch
Die Darstellung der Germanen aus römischer Perspektive	<ul style="list-style-type: none"> - erklären den Konstrukt-charakter der Begriffe „Barbar“, „Römer“, „Germane“; - erläutern die Haltung der Römer gegenüber Fremden; - erläutern den Wandel des Barbarenbildes im Laufe der römischen Geschichte. 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Darstellung der Germanen in römischer Sicht vor dem Hintergrund des eigenen Selbstverständnisses und der Wahrnehmung des „Fremden“. 	10 - 31	1 // 14 - 15: M1, M3 2 // 19 - 23: M1, M2, M3 3 // 26 - 29: M3	„Geschichte kontrovers“: Die „Völkerwanderung“ – ein Mythos? (S. 30 - 31)
Mittelalterliche Weltbilder in Asien und Europa	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern Grundlagen mittelalterlicher Weltbilder und erklären die jeweilige Sicht auf das „Fremde“ anhand von Karten. 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen den Einfluss wissenschaftlicher und geografischer Kenntnisse auf das mittelalterliche und das heutige Weltbild. 	32 - 53	1 // 37 - 39: M1, M2 2 // 42 - 44: M1, M3 3 // 50 - 51: M1, M2	„Methoden-Baustein“: Mit Karten arbeiten (S. 45 - 47) „Geschichte regional“: Gerhard Mercator – ein Universalgelehrter (S. 52 - 53)

<p>Was Reisende erzählen – Selbst- und Fremdbilder in der Frühen Neuzeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Bedeutung von Reiseberichten für das Verständnis der Welt und das Bild des „Fremden“. 	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern einen „Kulturkonflikt“, der sich aus der Begegnung der Europäer mit den „Fremden“ ergab; - bewerten die Rolle der Religion für die Vorstellungen über das Fremde. 	<p>54 - 73</p>	<p>1 // 58 - 59: M2 2 // 61 - 62: M2 3 // 66 - 71: M2, M5, M6, M7</p>	<p>„Geschichte kontrovers“ Der 12. Oktober 1492 – Anlass für einen Gedenktag? (S. 72 - 73)</p>
<p>Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebietes im 19. und 20. Jahrhundert</p>	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die zentralen Probleme der Integration von Einwanderern ins Ruhrgebiet Ende des 19. Jahrhunderts; - skizzieren die wesentlichen Hintergründe für die Zuwanderung in das Ruhrgebiet. 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Zuwanderungsgeschichte der „Ruhrpolen“ vor dem Hintergrund der Industrialisierung; - vergleichen die Zuwanderungsgeschichte der „Ruhrpolen“ mit der Migration von Flüchtlingen, Vertriebenen und „Gastarbeitern“ im 20. Jahrhundert. 	<p>74 - 101</p>	<p>1 // 78 - 80: M3, M4 2 // 87 - 88: M1, M2 3 // 91 - 93: M1, M3 4 // 100-101: M1, M3</p>	<p>„Methoden-Baustein“: Statistiken und Diagramme auswerten (S. 81 - 83)</p> <p>„Geschichte kontrovers“ Der Aufbau des Ruhrvolkes ... (S. 94 - 95)</p> <p>„Erinnern“: Polnischsprachige Zuwanderer und die Entwicklung des Fußballs im Ruhrgebiet (S. 96 - 97)</p>

Unterrichtsvorhaben/Inhaltsfeld 2: Christliche Welt – islamische Welt: Begegnung zweier Kulturen in Mittelalter und Früher Neuzeit

Inhaltliche Schwerpunkte:

- * Herrschaft und Religion
- * Wissenschaft und Kultur im Mittelalter
- * Kreuzzugsbewegungen
- * Das Osmanische Reich und „Europa“ in der Frühen Neuzeit

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Sachkompetenz KLP, S. 19 Die Schülerinnen und Schüler ...	Methodenkompetenz KLP, S. 19 - 20 Die Schülerinnen und Schüler ...	Urteilskompetenz KLP, S. 20 - 21 Die Schülerinnen und Schüler ...	Handlungskompetenz KLP, S. 21 Die Schülerinnen und Schüler ...
<ul style="list-style-type: none"> - ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen angeleitet in einen chrono-logischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK 1); - erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale unter sachgerechter Verwendung ausgewählter historischer Fachbegriffe (SK 2); - unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse und Prozesse (SK 3); - beschreiben das Denken und Handeln historischer Akteurinnen und Akteure in ihrer jeweils durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägten Eigenart (SK 4); 	<ul style="list-style-type: none"> - recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK 2); - erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK 3); - identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK 4); - wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK 6); 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen angeleitet das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK 1); - beurteilen angeleitet das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK 2); - beurteilen historische Sachverhalte angeleitet unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK 3); - beurteilen angeleitet Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen einzelner Denk- und Legitimations- 	<ul style="list-style-type: none"> - stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK 1); - entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK 2); - beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK 3); - entscheiden sich begründet für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur (HK 4).

<ul style="list-style-type: none"> - identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart (SK 5); - erläutern Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten und dem der historischen Differenzen (SK 6). 	<ul style="list-style-type: none"> - interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nicht-sprachliche Quellen (und Darstellungen) wie Karten, Grafiken, Schaubilder und Bilder(, Karikaturen und Filme) (MK 7). 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen angeleitet die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK 4); - beurteilen angeleitet die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK 5); - erörtern angeleitet die Aussagekraft von Argumenten aus historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit (UK 6); - bewerten angeleitet historische Sachverhalte unter Benennung der wesentlichen jeweils zugrunde gelegten Kriterien (UK 7); - bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit sowie auch die überzeitlichen Geltungsansprüche von Wertesystemen (UK 8). 	
--	---	--	--

Methodenkompetenz für das gesamte Unterrichtsvorhaben:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen, Bildquellen und der Analyse historischer Darstellungen an unter Beachtung der Unterschiede und der Klärung von Verstehensproblemen (MK 1, MK 3, MK 4, MK 6); eine Orientierung an den Methoden-Bausteinen „Mittelalterliche Urkunden analysieren“ (S. 119 - 121) und „Sachquellen analysieren“ (S. 125 - 127) wird empfohlen;
- wenden grundlegende Schritte zur Interpretation und Analyse von Karten, Bildern, Grafiken an (MK 7).

Sach- und Urteilskompetenz:

Themenkapitel	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Lehrbuch Seiten	Materialien Teilkapitel // Seiten	Sonderseiten Methoden-Bausteine obligato- risch
Herrschaft und Religion	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben wichtige Etappen der Christianisierung Europas; - erläutern das Verhältnis von weltlicher und kirchlicher Macht im Mittelalter; - stellen die konfliktrträgliche Problematik des Verhältnisses von weltlicher und kirchlicher Macht an einem Beispiel (Investiturstreit) dar; - erläutern Grundlagen politischen Denkens des Mittelalters; - erläutern Grundlagen des islamischen Religions- und Staatsverständnisses und beschreiben die islamische Expansion; - beschreiben und erklären die Lage der Juden im Reich. 	<ul style="list-style-type: none"> - untersuchen die historischen Wurzeln aktueller Konflikte zwischen christlich und muslimisch geprägter Welt; - beurteilen die politischen Folgen der Taufe Chlodwigs; - beurteilen langfristige politische Folgen der Zwei-Gewalten-Lehre; - setzen sich kritisch mit der Haltung des Staates und der Gesellschaft zum Judentum auseinander und nehmen begründet Stellung zur Diskussion um die Errichtung eines jüdischen Museums in Köln. 	106 - 143	1 // 111: M1, M2 2 // 115 - 116: M1, M2, M3, M4 4 // 124: M1, M2 5 // 133 - 134: M1, M2, M4 6 // 138 - 139: M1, M2, M3 & 142 - 143: M1, M2, M3, M4	„Methoden-Baustein“: Mittelalterliche Urkunden analysieren (S. 119 - 121) „Methoden-Baustein“: Sachquellen analysieren (S. 125 - 127) „Geschichte regional“: Ein neues Museum für Köln? (S. 140 - 143)
Wissenschaft und Kultur im Mittelalter	<ul style="list-style-type: none"> - nennen die Institutionen und Orte, an denen Bildung und Wissenschaften im Christentum und im Islam gefördert wurden, und skizzieren, 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Rolle des Islam hinsichtlich der Entwicklung von Wissenschaft und Philosophie im christlich-europäischen Westen; 	144 - 161	1 // 149 - 150: M1, M2, M3 2 // 154: M1, M2 3 // 157: M & 158 - 161: M1, M2, M3, M4	„Geschichte kontrovers“: Dunkles Mittelalter oder Wissensgesellschaft? (S. 158 - 161)

	<p>welche Inhalte dabei im Vordergrund standen;</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern, wie sich Wissenschaft und Philosophie im Christentum und im Islam entwickelten, und arbeiten Gemeinsamkeiten und Unterschiede heraus; - erläutern den Einfluss des Islam als Kulturvermittler für den christlich-europäischen Westen. 	<ul style="list-style-type: none"> - überprüfen unterschiedliche Sichtweisen in Bezug auf den kulturellen und wissenschaftlichen Entwicklungsstand des Mittelalters und beurteilen diese. 			
Kreuzzugsbewegungen	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern Ursachen, Ziele, Wesen, Folgen und Nachwirkungen der Kreuzzüge; - erläutern, wie Christen und Muslime im Heiligen Land zusammenlebten und wie islamische Führer auf die Konfrontation mit den Kreuzfahrern reagierten; - arbeiten heraus, wie Muslime nach der „Reconquista“ unter christlicher Herrschaft lebten. 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen, ob sich die Kreuzzüge rechtfertigen ließen und ob sie in gerechter Weise geführt wurden; - diskutieren die Bedeutung und Instrumentalisierung des Begriffes „Kreuzzug“ in aktuellen politischen Kontexten. 	162 - 189	<p>1 // 166: M1, M2 2 // 170: M1, M2 3 // 173 - 174: M1, M2, M3 4 // 178 - 179: M1, M2 5 // 183: M1, M2 6 // 186 - 187: M1, M2, M3 & 188 - 189: M1, M2</p>	„Erinnern“: Mythos Kreuzzüge (S. 188 - 189)
Das Osmanische Reich und „Europa“ in der Frühen Neuzeit	<ul style="list-style-type: none"> - skizzieren die Motive osmanischer Expansion und arbeiten osmanische und christliche Sichtweisen darauf heraus; - erläutern die Rolle, die der Islam in den Beziehungen des 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Bedeutung der Verteidigung Wiens 1683 aus der Sicht christlicher und muslimischer Zeitgenossen sowie heutiger Historiker; - nehmen Stellung in der Debatte über den EU-Beitritt der 	190 - 211	<p>1 // 194: M1, M2 2 // 197: M1, M2 3 // 200 - 201: M1, M2 4 // 204: M1 5 // 206: M1, M2 & 210 - 211: M1, M2, M3</p>	<p>„Methoden-Baustein“: Bildquellen interpretieren (S. 207 - 209)</p> <p>„Geschichte kontrovers“: Osmanisches Reich und EU-Beitritt der Türkei</p>

	<p>Osmanischen Reiches zu den europäischen Mächten spielte;</p> <ul style="list-style-type: none">- beschreiben die Formen der Handelsbeziehungen und des Kulturaustausches zwischen dem Osmanischen Reich und Europa.	<p>Türkei unter Einbezug ihrer Kenntnisse zur Entwicklung der Beziehungen zwischen dem Osmanischen Reich und Europa.</p>			<p>(S. 210 - 211)</p>
--	--	--	--	--	-----------------------

Unterrichtsvorhaben/Inhaltsfeld 3: Die Menschenrechte in historischer Perspektive

Inhaltliche Schwerpunkte:

- * Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen
- * Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution
- * Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Sachkompetenz KLP, S. 19 Die Schülerinnen und Schüler ...	Methodenkompetenz KLP, S. 19 - 20 Die Schülerinnen und Schüler ...	Urteilskompetenz KLP, S. 20 - 21 Die Schülerinnen und Schüler ...	Handlungskompetenz KLP, S. 21 Die Schülerinnen und Schüler ...
<ul style="list-style-type: none"> - ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen angeleitet in einen chrono-logischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK 1); - erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale unter sachgerechter Verwendung ausgewählter historischer Fachbegriffe (SK 2); - unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse und Prozesse (SK 3); - beschreiben das Denken und Handeln historischer Akteurinnen und Akteure in ihrer jeweils durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägten Eigenart (SK 4); 	<ul style="list-style-type: none"> - recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK 2); - wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK 6); - interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nicht-sprachliche Quellen (und Darstellungen) wie Karten, Grafiken, Schaubilder und Bilder(, Karikaturen und Filme) (MK 7); 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen angeleitet das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK 1); - beurteilen angeleitet das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK 2); - beurteilen historische Sachverhalte angeleitet unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK 3); - beurteilen angeleitet Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen einzelner Denk- und Legitimations- 	<ul style="list-style-type: none"> - stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK 1); - entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK 2); - beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK 3); - präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul)öffentlichen Diskurs teil (HK 6).

<ul style="list-style-type: none"> - identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart (SK 5); - erläutern Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten und dem der historischen Differenzen (SK 6). 	<ul style="list-style-type: none"> - stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK 8); - stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK 9). 	<ul style="list-style-type: none"> muster, Weltsichten und Menschenbilder (UK 4); - beurteilen angeleitet die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK 5); - erörtern angeleitet die Aussagekraft von Argumenten aus historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit (UK 6); - bewerten angeleitet historische Sachverhalte unter Benennung der wesentlichen jeweils zugrunde gelegten Kriterien (UK 7); - bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit sowie auch die überzeitlichen Geltungsansprüche von Wertesystemen (UK 8). 	
--	---	--	--

Methodenkompetenz für das gesamte Unterrichtsvorhaben:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen, Bildquellen und der Analyse historischer Darstellungen an unter Beachtung der Unterschiede und der Klärung von Verstehensproblemen (MK 1, MK 3, MK 4, MK 6); eine Orientierung an den Methoden-Bausteinen „Schriftliche Quellen analysieren“ (S. 243 - 245), „Umgang mit historischen Spielfilmen“ (S. 264 - 267) und „Internetrecherche“ (S. 285 - 287) wird empfohlen.
- wenden grundlegende Schritte zur Interpretation und Analyse von Karten, Bildern, Grafiken und Filmen an (MK 7).

Sach- und Urteilskompetenz:

Themenkapitel	Sachkompetenz	Urteilskompetenz	Lehrbuch Seiten	Materialien Teilkapitel // Seiten	Sonderseiten Methoden-Bausteine obligato- risch
Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern, wie die Menschenrechte entstanden und wie sie sich im westlichen Kulturkreis verbreiteten; - arbeiten anhand grundlegender Schriften der Philosophen der Aufklärung sowie der Erklärung der Menschen- und Bürgerrechts-erklärung von 1789 wesentliche Grundlagen heraus; - erläutern die Entwicklung der Menschenrechtssituation in Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert unter besonderer Berücksichtigung der Paulskirchenverfassung und der Verfassung der Weimarer Republik. 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Durchsetzung der Menschenrechte auf internationaler Ebene auf der Grundlage der Erklärung der Menschenrechte von 1848 und der Charta der Grundrechte der Europäischen Union. 	216 - 250	1 // 221 - 222: M1, M2, M3 2 // 225: M1 3 // 227 - 228: M1, M3 4 // 230 - 231: M1 5 // 233: M & 234 - 235: M1, M2, M3 6 // 240 - 241: M1, M2 7 // 247 - 248: M1, M2, M3 8 // 250 - 251: M1, M2	„Geschichte kontrovers“: Menschenrechte in der deutschen Verfassung von 1849 (S. 234 - 235) „Erinnern“: Frankfurter Paulskirche und Erinnerungsstätte Rastatt (S. 236 - 237) „Methoden-Baustein“: Schriftliche Quellen analysieren (S. 243 - 245)
Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern, welche Rolle den Menschenrechten in den einzelnen Phasen der Französischen Revolution zukam; 	<ul style="list-style-type: none"> - analysieren zentrale Verfassungsdokumente der Revolutionszeit und erörtern, inwiefern soziale Rechten realisiert wurden; 	252 - 269	2 // 258: M 3 // 260: M1, M2 4 // 262 - 263: M1, M2, M3 5 // 269: M1, M2	„Methoden-Baustein“: Umgang mit historischen Spielfilmen (S. 264 - 267)

	<ul style="list-style-type: none"> - nennen und charakterisieren die Auswirkungen der Französischen Revolution auf das benachbarte und abhängige Ausland. 	<ul style="list-style-type: none"> - setzen sich mit der von Edmund Burke geäußerten Kritik an der Situation im revolutionären Frankreich auseinander. 			
Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern das Verhältnis von Menschen- und Frauenrechten in der Französischen Revolution; - erläutern die Situation der Juden in Deutschland im 19. Jahrhundert und erklären die unterschiedlichen Reaktionen auf die Judenemanzipation. 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Konsequenzen der nationalsozialistischen Machtübernahme für die Menschenrechtssituation in Deutschland; - analysieren und bewerten die gegenwärtige Situation in Deutschland in Bezug auf die Realisierung einzelner Menschenrechte. 	270 - 296	<p>1 // 273 - 274: M1, M2 2 // 277: M1, M2 3 // 279: M 4 // 284: M & 289: M 5 // 291 - 292: M1, M2</p>	<p>„Geschichte kontrovers“: Der Reichstagsbrand – eine Inszenierung der Nationalsozialisten? (S. 280 - 281)</p> <p>„Methoden-Baustein“: Internetrecherche (S. 285 - 287)</p> <p>„Geschichte regional“: Menschenrechte und Asyl (S. 288 - 289)</p>

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *Beharrung und Wandel – Modernisierung im 19. Jahrhundert*

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen
- Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert
- Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: *Fortschritt und Gefährdung des Fortschritts – sozioökonomische und politische Entwicklungen zwischen 1880 und 1930*

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg in der Industriegesellschaft
- Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg
- Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929
- Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus

Unterrichtsvorhaben IIIa:

Thema: *Der Zivilisationsbruch – Deutschland und Europa unterm Hakenkreuz*

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus
- „Volk“ und „Nation“ (im Kaiserreich und) im Nationalsozialismus

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS

Unterrichtsvorhaben IIIb:

Thema: *Der Zivilisationsbruch – Deutschland und Europa unterm Hakenkreuz*

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa
- „Volk“ und „Nation“ (im Kaiserreich und) im Nationalsozialismus

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: *Deutsche Identitäten im Kontext internationaler Verflechtungen nach dem Zweiten Weltkrieg*

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“
- Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland
- Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg
- Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: *Ist Frieden machbar? Historische Erfahrungen für Gegenwart und Zukunft*

Inhaltliche Schwerpunkte:

Ausgewählte inhaltliche Schwerpunkte unter zwei Perspektiven: internationaler Friede, innerer Friede (nach Wahl der Lehrkraft, in Absprache mit dem Kurs).

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms und in Absprache mit der Lehrerkonferenz hat die Fachkonferenz Geschichte folgende sowohl fächerübergreifende als auch fachspezifische, methodische und didaktische Grundsätze für die Gestaltung des Geschichtsunterrichts in der Sekundarstufe II verbindlich beschlossen.

Fächerübergreifende Grundsätze

1. Grundsatz des Unterrichts in der gymnasialen Oberstufe ist die Wissenschaftspropädeutik im Sinne eines systematischen und methodischen Arbeitens.
2. Der Unterricht ist problem- und kompetenzorientiert.
3. Das Ziel des Unterrichts ist klar, und der Unterricht führt für alle Beteiligten in transparenter Weise zum Ziel.
4. Materialien und Unterrichtsmethoden sind auf Thema und Ziel abgestimmt.
5. Der Unterricht ist methodisch abwechslungsreich und orientiert sich an den Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler.
6. Die Lehrkraft berücksichtigt im Sinne der individuellen Förderung die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in der Lerngruppe.

7. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Unterricht wird mit einem hohen Anteil echter Lernzeit genutzt.
8. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
9. Strukturierte und funktionale Partner- und Gruppenarbeiten werden gefördert.
10. Strukturierte Arbeit im Plenum wird gefördert.
11. Das Lernklima ist, gerade im Hinblick auf die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler, positiv.
12. Der Unterricht ermöglicht eine sachgerechte Anwendung von Fachbegriffen, auf die Einhaltung des Fachvokabulars Wert gelegt.

Fachspezifische Grundsätze

13. Kompetenzen und Inhalte werden miteinander sinnvoll verbunden. Es geht nicht um die Vermittlung von „Stoff“.
14. Exemplarität ist ein wesentliches Prinzip, an dem sich der Unterricht orientiert.
15. Der Unterricht bietet ausreichend Gelegenheit zur Entwicklung von Urteilsfähigkeit (Sach- und Werturteil).
16. Der Unterricht bezieht auch die Fächer desselben Aufgabenfeldes, beispielsweise Erdkunde oder Sozialwissenschaften, mit ein.
17. Der Unterricht beinhaltet verschiedene Untersuchungsformen und Herangehensweisen (synchron, diachron etc.).
18. Der Unterricht ist schülerorientiert, knüpft an Erfahrungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler an und zeigt den Erkenntniswert historischen Denkens.

19. Der Unterricht bietet Gegenwarts- und Zukunftsorientierung für die Schülerinnen und Schüler an.
20. Durch den Unterricht werden Alteritätserfahrungen ermöglicht, die sich positiv auf das Schulleben auswirken.
21. Der Unterricht ermöglicht durch Exkursionen zu außerschulischen Lernorten, bspw. zu Erinnerungsstätten und Museen, die aktive Teilhabe an der Erinnerungskultur.
22. Die Lehrkräfte verfügen über Kenntnisse der aktuellen Diskussion und sichern durch die Teilnahme an Fortbildungen die Qualität des Unterrichts.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis: Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel; innerhalb der gegebenen Freiräume sind Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geschichte hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

- Für die Erfassung der Leistungen werden die jeweiligen „Überprüfungsformen“ gem. Kapitel 3 des Lehrplans angewendet.
- Die Note richtet sich nach der Niveaustufe der Kompetenzerreichung.
- Es gibt ein gemeinsames methodisches Vorgehen bei der Interpretation von Quellen und der Analyse von Darstellungen (gem. Schritte der Quelleninterpretation, www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de, siehe Anhang).

- Klausuren:
 - Gemeinsame Erstellung von Klausuraufgaben und Bewertung mit vereinbartem Kriterienraster falls vom organisatorischen Rahmen her möglich
 - gemeinsame Korrektur einer exemplarischen Klausur, soweit es die Organisationsformen der Klausurplanung zulassen
- Sonstige Mitarbeit:
 - Einsatz möglichst vielfältiger Formen zur Überprüfung der Sonstigen Mitarbeit

I. Als Instrumente für die Beurteilung der schriftlichen Leistung werden in der EF Klausuren herangezogen:

Klausuren:

- In der Einführungsphase wird eine Klausur pro Halbjahr geschrieben; dabei ist darauf zu achten, dass die Klausur im 2. Halbjahr rechtzeitig vor der Wahl der Fächer in der Qualifikationsphase geschrieben wird. Im Blick auf die Kurswahlen zur Qualifikationsphase können Schülerinnen und Schüler die 2. Klausur auch als Probeklausur außerhalb der Leistungsbewertung schreiben.
- Klausuren orientieren sich immer am Abiturformat und am jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler.
- Klausuren bereiten die Aufgabentypen des Zentralabiturs sukzessive vor; dabei wird der Grad der Vorstrukturierung zurückgefahren.
- Die Bewertung der Klausuren erfolgt grundsätzlich mit Hilfe eines Kriterienrasters.
- Die Fachkonferenz einigt sich auf die Verwendung einheitlicher Fehlerzeichen für schriftliche Korrekturen (vgl. Ende des Kapitels 2.3).

II. Als Instrumente für die Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit gelten insbesondere:

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch,
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen,
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten,
- Vorbereitung und Durchführung von Podiumsdiskussionen,
- Protokolle,
- Vorbereitung von Exkursionen, Archiv- oder Museumsbesuchen,
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, Archiv usw.) und deren Nutzung für den Unterricht,
- Erstellung eines Portfolios im Laufe der Qualifikationsphase,
- Vorbereitung, Durchführung, Auswertung und Reflexion eines Zeitzeugeninterviews,
- Beiträge zum Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten
(als Option nach (zweijähriger) Absprache in der Fachkonferenz).

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Umfang des Kompetenzerwerbs,
- Grad des Kompetenzerwerbs.

Konkretisierte Kriterien:

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung der schriftlichen Leistung (Klausuren)

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Verständnis der Aufgabenstellung
- Textverständnis und Distanz zum Text
- Sachgerechte Anwendung der Methoden zur Interpretation von Quellen und Analyse von Darstellungen (gem. Schritte der Quelleninterpretation, www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de)
- sachgerechte Anwendung und Transfer von Fachwissen
- Formulierung selbstständiger, angemessener, triftiger Urteile
- sprachliche Richtigkeit und fachsprachliche Qualität der Darstellung.

Diese Kriterien werden für die einzelne Klausur konkretisiert in den kriteriellen Erwartungshorizonten, die der Korrektur zugrunde gelegt werden. Die Bepunktung der Teilaufgaben entspricht zunehmend mehr den Proportionen im Zentralabitur.

Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Mitarbeit

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Umfang des Kompetenzerwerbs:
 - Zuverlässigkeit und Regelmäßigkeit,
 - Eigenständigkeit der Beteiligung.

- Grad des Kompetenzerwerbs:
 - Sachliche und (fach-)sprachliche Angemessenheit der Beiträge,
 - Reflexionsgehalt der Beiträge und Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess im Fach Geschichte;
 - Umgang mit anderen Schülerbeiträgen und mit Korrekturen;
 - Sachangemessenheit und methodische Vielfalt bei Ergebnispräsentationen.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldungen zu den Klausuren erfolgen in Verbindung mit den zugrunde liegenden kriteriellen Erwartungshorizonten, die Bewertung von Facharbeiten wird in Gutachten dokumentiert.

Die Leistungsrückmeldung über die Note für die sonstige Mitarbeit und die Abschlussnote erfolgt in mündlicher Form zu den durch SchulG und APO-GOSSt festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage.

Im Interesse der individuellen Förderung werden bei Bedarf die jeweiligen Entwicklungsaufgaben konkret beschrieben.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz plant die Einführung eines neuen Lehrwerkes für die Einführungsphase bzw. die Oberstufe.

In der engeren Auswahl stehen

- a) Buchners Geschichte. Oberstufe. Ausgabe Nordrhein-Westfalen. Einführungsphase. Hrsg. von Maximilian Lanzinner. Bamberg 2014.
- b) Geschichte und Geschehen. Oberstufe Nordrhein-Westfalen. Hrsg. von Christine Dzubieli u.a. . Stuttgart 2014.
- c) Kursbuch Geschichte. Einführungsphase. Hrsg. von Laschewski-Müller, Karin u.a., Berlin 2014.

Vgl. die Liste zugelassener Lernmittel für das Fach Geschichte:

http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale_Oberstufe.html

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Folgende fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen wurden vereinbart:

- Das Fach Geschichte unterstützt das schulinterne Methodenkonzept durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie von Medienkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Anfertigung von Referaten, Protokollen, Recherchen, Präsentationen sowie Analyse bzw. Interpretation von Texten, Bildern, Filmen, Karten, Statistiken etc.
- Im Zuge der Sprachförderung wird sowohl auf eine akkurate Einführung und Verwendung von Fachbegriffen wie auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-)sprachlichen Ausdrucks geachtet. Die Schüler/-innen legen ggfls. eigenständig ein fortlaufendes Glossar zu relevanten Fachbegriffen an; (Lern-)Aufgaben werden möglichst als Fließtext formuliert.
- Mindestens einmal pro Schuljahr finden – angebunden an die konkretisierten Unterrichtsvorhaben – vor- und nachbereitete Unterrichtsgänge bzw. Exkursionen zu außerschulischen Lernorten (Museum, Archiv, Gedenkstätte etc.) statt. Durch die Zusammenarbeit mit den (ansässigen) Orten der Erinnerungskultur liefert die Fachgruppe Geschichte einen über den reinen Fachunterricht hinausgehenden Beitrag zur historisch-politischen Bildung, zur Identitätsbildung und Integration, zur weiteren Methodenschulung und zum fachübergreifenden Lernen.
- Grundsätzlich wird die Zusammenarbeit mit anderen Fächern vereinbart, wie z.B. bei der Durchführung von Exkursionen, Projekten.
- Nach Möglichkeit findet eine schulinterne Fortbildung, evtl. unter der Leitung von außerschulischen Moderatorinnen oder Moderatoren, zu aktuellen fachspezifischen Themen statt.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz als professionelle Lerngemeinschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Funktionen					
Fachvorsitz					
Stellvertretung					
Sonstige Funktionen <small>(im Rahmen der schulprogrammatischen fächer- übergreifenden Schwerpunkte)</small>					
Personal- einsatz	Lerngruppen	Fachlehrer/in	Referendar/in		
	Jahrgang EPh				
	Jahrgang Q1				
	Jahrgang Q2				
Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer? (Verantwortlich)	Bis wann? (Zeitraumen)
Ressourcen					

räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				
	Computerraum				
	...				
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	...				
zeitlich	Abstände und Dauer der Besprechungen in Jgst.-Teams				
	...				
Unterrichtsvorhaben					
Eph I					
Eph II					
Eph III					
GK Q I					
GK Q II					
GK Q III					
GK Q IV					
GK Q V					
LK Q I					
LK Q II					

LK Q III				
LK Q IV				
LK Q V				
Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente				
Leistungsbewertung/Grundsätze				
Arbeitsschwerpunkt(e)				
fachintern				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
Fortbildung				
Fachspezifisch				
- kurzfristig				

- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				